

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 14. Jänner 1914.

Nummer 4.

Glossen.

Das Alter fällt
Es ändern sich die Zeiten
Und neues Leben sprießt
aus den Ruinen.

„Das Alter fällt“ war unser Trost, als wir Sylvesterabend dem Unheilsjahr 1913 das letzte Geleit gaben und es Saturn überlieferten, dem Sinnbild der unendlichen Ewigkeiten, um von ihm, wie ungezählte Millionen seiner Brüder verschlungen zu werden. Und an der Schwelle eines neuen Zeitabschnittes drängt sich uns der fromme Wunsch auf, der mit dem alten Jahre auch alle alten Übel auf politischem und sozialen Gebiete fallen und mit dem neuen Jahre auch neuere, erfreulichere Zustände in allen Relationen des Staatsorganismus und der Sozietät ihren Einzug halten mögen. Die rastlose, zielbewusste Tätigkeit der Regierung läßt erhoffen, daß dieser fromme Wunsch in vielen Hinsichten erfüllt werde. Durch die Verstaatlichung der Komitatsbeamten soll die Ära einer alle Schichten der Bevölkerung befriedigenden Administration, als Grundpostulat des Gedeihens inauguriert werden.

Und wir gehen auch mit der festen Überzeugung dem neuen Jahre entgegen, daß für die Bevölkerung unseres Landes aus dieser Reform so mancher Nutzen entspringen wird. Nicht als ob wir damit sagen wollten, daß die heutige Komitatsverwaltung mit ihren gewählten Beamten den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht entsprochen hätte, sondern geben bloß der Hoffnung Raum, daß mit der Verstaatlichung, mit der größeren Ingerenz der Staatsgewalt auf alle Zweige der Verwaltung unbedingt in sanitären, kulturellen und wirtschaftlichen

Fragen ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen sein wird.

Doch nebst dieser Reform erwarten wir von der Purifizierung der Nationalitäten, von den mit ihnen angebahnten Ausgleichsverhandlungen einen für die Konsolidierung unserer Zustände segensreichen Erfolg. Die Nationalitäten waren seit Jahrzehnten malkontente, dem Ungartum quasi feindlich gegenüberstehende Elemente, mit unbefriedigten Aspirationen, mit einigen Klagen und Beschwerden. Daß dies für die Gesamtentwicklung auf politischen u. kulturellen Gebiete einen Hemmschuh bildete, der der sich jeder gemeinsamen Aktion hindernd in den Weg stellte, muß wohl nicht des Weiteren erörtert werden. Wenn die angebahnten Verhandlungen einen erwünschten Abschluß finden sollen, so können wir mit Recht sagen: „Das Alter fällt.“

„Es ändern sich die Zeiten.“ Was der Dichter mit diesen Worten in so apodiktischer Form ausdrückt, ist bisher bei uns nur ein pium desiderium — nur ein frommer Wunsch. Eine Änderung der Zeiten, der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse, ein Aufschwung in Handel und Verkehr sind jene erhofften und erwünschten Zustände, die uns der Zeitenwandel bringen muß, wenn wir nicht dem gänzlichen wirtschaftlichen Ruin entgegen gehen wollen.

Von Anzeichen zu diesem Wandel ist bisher wenig zu bemerken, trotzdem ist bereits auf dem Geldmarkte eine allmählig zur Besserung neigende Tendenz zu verzeichnen. Und wenn in deren Ausfluß im Frühjahr das stockende Baugewerbe wieder in Fluß gerät, so ist auch in allen übrigen mit dieser mächtigen Triebfeder in Nexus stehen-

den Gewerben ein Aufschwung zu erwarten.

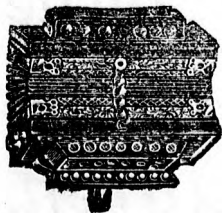
„Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Ein neues Leben — im neuen Jahre! Ein von dem Gram und dem Kummer der Existenzsorgen befreites, einen günstigeren Ausblick in die Zukunft gewährendes Leben. Die konsolidierten Verhältnisse der außerpolitischen Lage, die Aussicht auf einen anhaltenden, dauernden Frieden, als Basis jeder ruhigen, wirtschaftlich sich festigenden Tendenz sind jene Vorbedingungen, auf welche sich die Hoffnung stützt, daß aus den Ruinen der Vergangenheit ein neues, segensreicheres Leben für das Land und seine Bevölkerung hervorsprieße.

Dem einer Ruine gleich, unter deren Trümmern zahlreiche Existenzen, alte Geschäftshäuser, solide, feststehende Firmen durch die Ungunst der Verhältnisse begraben wurden, steht uns das Vorjahr in trauriger Erinnerung. Mit neuem Mut, mit neuer Hoffnung vertrauen wir daher auf das verheißungsvolle Dichterwort: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Tagesneuigkeiten.

Zur Errichtung einer städt. Brodfabrik.

Das Projekt der Stadt, nach dem Muster anderer Städte eine städtische Brodfabrik zu errichten, bildet selbstredend in vielen Kreisen, besonders aber und selbstverständlich in den Kreisen der am meist dabei Interessiertesten, in den Kreisen der Bäcker nämlich den tagtäglichen Gesprächsstoff. Wir halten es natürlich, bis wir nicht die Motive kennen, welche den Magistrat zu einer derartigen Initiative veranlaßten, als verfrüht pro oder



Jedem Musikfreund

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassigen Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviolen von 6 K aufwärts.
Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger
Lugos, Bonnagasse 10.

contra Stellung zu nehmen. Im Großen und Ganzen aber halten wir es schon heute für geboten unseren diesbezüglichen Standpunkt klarzulegen. Es wäre nämlich falsch, als Grundprinzip aufstellen zu wollen, daß die Kommune sich jedweder Gründung von Industriebetrieben fern halte, weil sie dadurch verschiedene Existenzen bedroht.

Dementgegen aber halten wir es nur in zwei Fällen für motiviert, wenn die Kommune eine derartige Aktion einleitet. Entweder ist der Magistrat zu der Überzeugung gekommen, daß einzelne mit der Approvisionierung der Bevölkerung sich befassende Gewerbe, wie Bäcker, Fleischer usw. die durch sie hergestellten Lebensmittel zu so horrenden Preisen verkaufen, daß ein Lebensmittelwucher nachweisbar ist und dann ist es nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht der Kommune die Bevölkerung gegen den Lebensmittelwucher in Schutz zu nehmen und für die Herstellung der betreffenden Lebensmittel schon im Interesse der ärmsten Volksschichten selbst zu sorgen. Dies wäre der erste Fall.

Der zweite Fall wäre, wenn die betreffenden Lebensmittelerzeuger trotz aller Kontrolle, trotz wiederholter Strafen die Lebensmittel fälschen und aus gesundheits-schädlichen Produkten herstellen.

Aus Gewinnucht aber, lediglich nur darum, um daraus für den Stadtsäckel einen Nutzen zu erzielen dürfte — unserer unmaßgeblichen Ansicht nach — die Kommune nur dann derartige Industrietriebe ins Leben rufen, wenn sie — ohne Existenzen zu gefährden — als nachahmenswerter Konkurrent in die Reihe der übrigen Industriellen tritt und indem sie durch mäßige Preise dem öffentlichen Interesse nützt, zugleich auch die Einnahmen der Stadt in rationeller — aber die übrigen Gewerbetreibenden nicht schädigenden Weise — vermehrt.

Wir finden es ja begreiflich, daß den Bäckern die neue Konkurrenz höchst unwillkommen wäre. Ja, aber was würden denn die Bäcker tun, wenn ein Privatunternehmer nach Lugos käme und sich eine große Brodfabrik, vielleicht eine noch größere, als die durch den Magistrat kontemplierte errichten würde. Wir sind vollkommen überzeugt, daß dem Magistrat bei Entwerfung dieses Projektes durchaus nicht die Absicht vor Augen schwebte, das hiesige Bäckergewerbe zu schädigen, sondern daß ihm gewiß auch ethische, soziale, kommunalpolitische Gesichtspunkte vor Augen schwebten.

Wir wollen übrigens noch zuwarten, um uns ein endgültiges Urteil zu bilden und zur Sache demgemäß Stellung zu nehmen.

Griechisches Neujahr!

Allen unseren g. Abonnenten und Lesern g. Konfession entbieten wir anlässlich des Neujahrs unsere herzlichsten Glückwünsche!

Neues Oberhausmitglied.

In der leztthin abgehaltenen Sitzung des Oberhauses wurde auf Antrag des Verifikations-Ausschusses der Lugoser griech.-kath. Bischof Dr. Valer Freniu in die Liste der Oberhausmitglieder aufgenommen.

Jr. Gottesdienst.

Vom 16. d. M. angefangen beginnt der Freitagabend-Gottesdienst um 1/5 Uhr.

Silberne Hochzeit.

Der Austräger und Inkassant unseres Blattes Jakob Adler begehrt Donnerstag den 15. d. M. mit seiner Gattin geb. Marie Weiß in seinem Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit.

Kirchliche Ernennungen.

Auf Vorschlag des Lugoser gr.-kath. Bischofs Dr. Valer Freniu, hat die Staatseisenbahngesellschaft von den ihrer Patronage angehörenden griech.-kath. Pfarren die Volksbauyaer Dechantpfarre dem Nagyzorlenczer Dechant Hochw. Josef Popa, die Nagytivanyer erste Pfarre dem bisherigen zweiten Geistlichen Hochw. Abel Pop, die zweite dem Krassofekaser Pfarrer Hochw. Peter Santoma und endlich die Tukoer Pfarre dem provisorischen Administrator Hochw. Georg Valt verlichen.

Subkommissionswahlen im Verwaltungsausschusse.

In der am 10. d. M. abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses hat auch die Konstituierung der verschiedenen Subkommissionen mit nachstehendem Resultate stattgefunden:

Disziplinarkommission: Artur v. Gränzenstein, Dr. Benő Fischer, Geza Regdon u. Franz Oltvanyi.

Hauskommunionkommission: Karl Suffich, Dr. Benő Fischer, Johann Boros, Dr. Georg Popovits.

Vormundschafskommission: Artur von Gränzenstein, Dr. Benő Fischer, Dr. Georg Popovits, Elek Pattyanffy, Johann Boros und Gustav Lavy.

Gefängnisinspektionskommission: für Lugos: Dr. Benő Fischer, Dr. Georg Popovits, für Karansebes: Karl Suffich und Franz Oltvanyi.

Gefängnisüberprüfungskommission: für Lugos: Johann Boros, Artur v. Gränzenstein, Geza Regdon, Franz Oltvanyi und Dr. Mag Leitner; für Karansebes: Franz Oltvanyi, Dr. Benő Fischer, Karl Suhar u. Geza Regdon.

Forstkommision: Präses Obergespan Dr. Joltan von Medve, Mitglieder Aurel Jffekuz und Kasimir Szentpalyi.

Ueberprüfungskommission der Komitatssteuerzuschläge: Dr. Benő Fischer, Franz Oltvanyi und Dr. Georg Popovits.

Straßenüberprüfung-Subkommissionen: Zentralkommission: Präses Artur v. Gränzenstein, Mitglieder Dr. Benő Fischer, Karl v. Suhar, Konstantin v. Pattyanffy, Gustav v. Lavy.

Aus der Olympia.

Mittwoch gelangt ein außerordentlicher Monopolschlager zur Aufführung, u. zwar der sensationelle Film „Arme Reiche“ mit der reizenden französischen Musikünstlerin Susanne Grandais in der Hauptrolle. Aus Anlaß des gr. Neujahrs wird Dienstag und Mittwoch wieder eine Auslosung stattfinden, bei welcher nebst zahlreichen Gewinnten wieder ein wohlgemästetes Schwein der Haupttreffer sein wird. Die Vorstellungen dauern Dienstag und Mittwoch von 4 Uhr nachm. bis Mitternacht.

Generalversammlung.

Der hiesige „Gewerbe-Liederfranz“ wird seine diesjährige ordtl. Generalversammlung Sonntag den 25. d. M. um 3 Uhr nachmittags im eigenen Vereinslokal (Kristof Jalabffy) abhalten, was wir den v. t. Mitgliedern dieses Vereines hiemit zur Kenntnis bringen.

Eiszufuhr.

Für Wirte, Konditorein und sonstige Eisgrubenbesitzer ist die eingetretene, sibirische Kälte höchst willkommen; wir machen sie jedoch aufmerksam: daß die Eisausfuhr nur von der Tüneigasse bis zur Spanischen Mühle erlaubt ist. Aus stehenden Gewässern oder innerhalb und unterhalb der Stadt ist die Eiszufuhr aus hygienischen Gründen untersagt.

Vortrag in der Olympia.

Als Fortsetzung des durch das Arbeiterheim veranstalteten Vortragszyklus hielt Sonntag vormittags der Gewerbeinspektor Stefan Palmay einen mit projizierten Bildern illustrierten Vortrag über „Verhütung von Unfällen“. Der äußerst interessante Vortrag hat besonders in Fachkreisen allgemeine Anerkennung gefunden.

Aus der „Bürgerlichen Tischgesellschaft“.

Samstag den 4. Jänner hätte auf Einladung des Präsidiums der erste Familienabend der Bürgerlichen Tischgesellschaft stattfinden sollen, wobei die neugewählten Funktionäre, wie alljährlich, die Mitglieder bewirten wollten. Trotz der ergangenen Mitteilung erschienen aber bloß 4 Mitglieder beim Stammtisch, so daß der Geselligkeitsabend unterbleiben mußte. Der Vicepräses Reinhold Quiel deutete diese Indolenz der Mitglieder als Misachtung der Funktionäre und dankte von seiner Stelle ab. Es ist bedauerlich, daß die Tischgesellschaft, die im Vorjahre 19 Kinder bekleidete, daher eine schöne humane Aufgabe erfüllt, heuer wahrscheinlich in Brüche geht.

Ein Bravourstück.

Der Gymnasialschüler J. Cseregny, der infolge einer Wette über die kaum fingerdicke Eisschicht der Temes aus andere Ufer gelangen wollte, wäre bei dem Bravourstück beinahe ums Leben gekommen, denn das Eis brach ein und Cseregny konnte sich nur schwer aus dem Wasser retten. Den Professorenkörper des Gymnasiums kann man ja natürlich recht und billig für solche tolle Studentenstreiche nicht zur Verantwortung ziehen, dagegen sollte die Polizei das Ufer mehr vor Augen halten.

Turnstunden des Turn- und Fechtvereins.

Die Mitglieder des Turn- und Fechtvereins werden verständigt, daß die Turnstunden Dienstag und Freitag abends von 6-7 Uhr im Turnsaal des Obergymnasiums unter Leitung des Turnlehrers Stefan Neiber abgehalten werden. Für Mitglieder wird der Unterricht gratis erteilt.

Eisbahneröffnung.

Da die Kälte dauernd hält, hat der Lugoser Turn- und Fechtclub heuer auf der Temes in der Nähe der Wirtschaftsbrücke eine Eisbahn eröffnet. Die Benützungsgebühren betragen für einmaliges Laufen für Mitglieder 20 S, für Offiziere 30 S, für Nichtmitglieder 40 S per Person. Die Eintrittskarten sind auffällig sichtbar zu machen. Mitglieder haben sich bei den Kontrollorganen mit ihrer Mitgliedskarte zu legitimieren.

Zur Entlassung der Advokaturskandidaten.

Ein kön. Bezirksgericht hat kürzlich die Entscheidung gebracht, daß ein Advokaturskandidat, der mit wichtigeren Angelegenheiten betraut war, im Falle einer Entlassung oder Kündigung, Anspruch auf einen dreimonatlichen Gehalt hat. Die Advokaturskandidaten haben diese Entscheidung mit großer Befriedigung aufgenommen.

Mehrere

Möbelstücke, Schreibtische

im guten Zustande, sind wegen

Uebersiedlung zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Heizkohle, Koks sowie Brennholz

billigt zu haben bei

Friedmann Mór Lugos

Telefon 152.

Régivár-utca 22.

Telefon 152.

Wird der Betonsteg erbaut?

Wir werden sehr oft mit der Frage bestürmt, ob der Betonsteg erbaut wird. Nun können wir den Interessenten laut unserer aus kompetentester Quelle erhaltenen Information mitteilen, daß die Stadt selbst denselben in absehbarer Zeit mit Rücksicht auf die prekären finanziellen Verhältnisse denselben aus eigenen Mitteln nicht erbauen wird. Da aber die Wiedererbauung desselben nebst dem allgemeinen auch noch ein imminentes Spezialinteresse derjenigen Hausbesitzer ist, deren Häuser und Gründe diesseits und jenseits in der Achse der Brücke oder in deren Nähe liegen, so könnte der Bau des Betonsteiges nur so ermöglicht werden, wenn sich die Interessenten zu größeren Opfern entschließen und einen guten Teil der Baukosten aus Eigenem bestreiten würden. In dem Falle, als die Interessenten mit konkreten Anträgen an den Magistrat herantreten würden, wäre dieser gewiß nicht abgeneigt, sich mit dem Projekte zu befassen.

Postalisches.

Die Postdirektion gibt bekannt, daß die Aufgeber von rekommandierten Nachnahmesendungen nicht bloß im Verkehr mit dem Inlande, Österreich und Deutschland, sondern auch im Verkehr mit Bosnien und Herzegovina fordern können, daß das eintreibende Postamt den Nachnahmebetrag, die Buchungsnummer oder den Kassenvermerk des Aufgebers auf den Kupon der Postanweisung notiere. Die Aufgeber können ihren diesbezüglichen Wunsch entweder auf der Sendung selbst oder auf einen an der Sendung befestigten Zettel verzeichnen. Dieses Verfahren wird auch auf in den genannten Verkehrsrelationen aufgegebenen Postaufträgen ausgedehnt. Für die irrige Notierung des Kassenvermerks und der Buchungsnummer, ebenso für deren Wegbleiben, übernimmt die Post keine Haftung.

Gewerbetreibende freut Euch.

Die Schaffung eines obligatorischen Pensionsgesetzes für selbständige Gewerbetreibende hat abermals einen Schritt nach Vorwärts getan. Vorigen Dienstag fand in Budapest eine Versammlung der Gewerbetreibenden Ungarns statt, an welcher zahlreiche Provinzdelegierte teilnahmen. Den Vorsitz führte der Landeskorporationspräsident Andreas T h e k. Das Referat erstatteten die Herren Dr. Johann S o r v a t h und Ladislaus E d v i - J l l e s. Es wurde einhellig beschlossen, das Elaborat des Pensionsgesetzes, welches durch die Versammlung einhellig gutgeheißen wurde, dem Handelsminister Baron Sarkanyi deputativ zu überreichen. Indem die Schaffung eines obligatorischen Pensionsgesetzes für die Gewerbetreibenden ein Lieblingswunsch des Ministerpräsidenten Grafen T i s s a ist, der den Angehörigen dieses produktiven Standes bei Invalidität oder Altersschwäche gerne eine sorgenlose Existenz sichern will, so dürfte die überaus wichtige Frage ehestens dem Reichstag unterbreitet werden.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

33—1914. a. ü. sz.

Kundmachung.

Mit Berufung auf die Zirkularverordnung 101000/III a. 913 der kön. und Finanzdirektion in Lugos wird das hiesige Steuerzahlende Publikum zu Folgendem aufgefordert:

I. Alle Haus- und Grundeigentümer deren unbeweglicher Besitz hypothekarisch belastet ist, haben in ihrem eigenen Interesse diese Lasten beim städt. Steueramte auf den dort erhältlichen Fassionsbögen bis zum 31. Jänner 1. J. zu bekennen und anzumelden, worauf dann von dem zu ihren Lasten entwerfenden allgemeinen Steuerzuschlag 10% der Zinssumme in Abzug gebracht werden. Die nach dem oberwähnten Termine bis zum 15. Oktober 1. J. eingereichten Fassionen werden bloß in Begleitung eines Rechtfertigungsgejudes angenommen.

II. Jeder Kaufmann, mit Gehilfen arbeitender Gewerbetreibende, nutzbringende Beschäftigung habende Unternehmer, Advokaten, Ingenieure, etc. sind verpflichtet behufs Entwurfes der Erwerbsteuer III. Klasse fürs Jahr 1914 ihr Jahreseinkommen resp. Geschäftsreinertragnis in die beim städt. Steueramte erhältlichen Fassionsbögen einzutragen und selbe bis 20. Jänner 1. J. bei sonstigen gesetzlichen Folgen dortselbst einzureichen. Derjenige, welcher sein Einkommen nicht bekennt, oder verheimlicht resp. in die Fassionsbögen unrichtige Daten einträgt, wird nach § 93 G.-A. XII v. Jahre 1909, bestraft werden.

III. Jeder der ein ständiges Gehalt, Pension, Gnadengehalt oder Honorar beziehender öffentlicher oder Privatbeamte, ständig angestellte Geschäftsleiter, Inspektoren, Manipulanten, Buchhalter, Kassiere, im all-

gemeinen alle jene Gehilfen, Hilfsarbeiter, deren Monatsgehalt 80 Kronen übersteigt, ständiges Gehalt beziehende Seelforger, Lehrer, Schriftsteller, Künstler etc. haben ihr der Einkommensteuer IV. Klasse unterliegendes Einkommen in der beim städt. Steueramte unentgeltlich erhältlichen Fassionsbogen einzutragen und dortselbst bis zum 20. d. M. einzureichen. Diejenigen, welche ein derartiges Einkommen von mehreren Seiten beziehen, haben selbe in einem Fassionsbogen zwar jedoch separat zu bekennen.

IV. Die Steuerentwurfsbasis der Kapitalszinsen- und Rentensteuer bilden jene Zinsen, Dividenden und Provisionen, welche aus in- oder ausländischen Lebensrenten, Witwen, Versorgungs- und verwandtschaftlichen Renten, dann Zinsenertragnis nach auf Obligationen, Wechsel oder sonst irgendwie gewährten Darlehen bestehen.

Alle jene, welche im Genuße eines oder des anderen oberwähnter Einkommens stehen, haben dies auf den zu diesem Zwecke im städt. Steueramte erhältlichen Fassionsbögen einzubekennen und selbe dortselbst bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bis 20. d. M. einzureichen.

Lugos, den 31. Dezember 1913.

Kiriga, Steueramtschef.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.

Elegante, grosse Wohnung

im Zentrum der Stadt, ist wegen Übersiedlung sofort zu übergeben. Dasselbst ist lichtetes, elegantes halbbaroque Schlafzimmer, Ehrbar Konzertflügel, Speisezimmer, Betten, Ottomane und Kücheneinrichtung

billig zu verkaufen.

Näheres darüber in der Administration dieses Blattes.



Johann Maria Farina Gegenüber dem Rudolfsplatz

Dies ist das echte

■■■■■■■■■■ Kölnerwasser, Kölnerwasser-Pouder und Kölnerwasser-Seife. ■■■■■■■■■■

Erhältlich in Droguerien, Apotheken und Parfumerien.

Weisen Sie zurück



Kölnerwasser-Seife, Kölnerwasser und Pouder ohne die Originalen, einzig echte, obwohl vielfach nachgeahmte Marke **Johann Maria Farina GEGENÜBER DEM RUDOLFSPLATZ.** Selbst in dem Falle, wenn das hier erwähnte Originalproduct in Ihrem Domizil nicht erhältlich wäre, brauchen Sie kein unechtes, nachgeahmtes Kölnerwasser, Kölnerwasser-Pouder und Kölnerwasser-Seife anzunehmen, denn die Generalvertretung dieser Weltberühmten Firma für Ungarn

HOLCZER EMIL ZOLTAN

BUDAPEST, VIII. kerület, Szigetvári-utca 16

erteilt Ihnen auf Ihre einfache Anfrage per Postkarte sofort aufklärende Antwort, wo die echte Qualität zu beschaffen ist.

Familienunterhaltung! Apotheker A. THIERRY'S BALSAM



Wenn Sie für sich oder für die Familie ein gutes Musikinstrument kaufen wollen, so wenden Sie sich an die leistungsfähigste, protokollierte Weltfirma

Wagners Musikhaus Budapest, Josefsring 15.

Violine, samt Etui und Zugehöre 12 Kron.
 Harmonika m. Orgelton, Geschenk 10 "
 Blassacordeon m. Schule, Präsent 4 "
 Guitar-Zither, samt Noten " 16 "
 Sprechapparat, samt Platten " 40 "
 Zauberflöte, Neuheit " 4 "

Umtausch gestattet!
 Prämiert auf der Milanoer, Pariser und Londoner Ausstellung mit den ersten Preis!
 Eigene Werkstätte. Illustrierter Preisk. gratis.
 Achtung auf die Adresse und Hausnummer.



ist ein unerreicht wirksames Heilmittel bei Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarck und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten. Behebt Halsentzündung, Heiserkeit, und Halskrankheiten, Fieber, besonders Magenkrampf und Kolik. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden, reinigt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten, Aufstossen und üblen Geruch von Mund und Magen. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer und Bandwurm. Heilt alle Wunden, Narben, Rotlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, Ohrenschmerzen etc. Soll in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien fehlen. Man adressiere:

An die Schützengel-Apotheke des
 A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große
 Spezialflasche 5 Kronen 60 Heller.

Bei größeren Beteiligungen bedeutend billiger!

: : Thierry's allein echte Centifolien-Salbe. : :

Verhindert und beugt Blutvergiftung. Macht zumeist schmerzhafte Operation überflüssig. Findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stocung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Fiebs, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- u. Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden, beim Durchliegen der Kranken, bei Blutgeschwüren, Ohrentaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 S. Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.
 Erhältlich bei Apotheker Josef v. Török und in den meisten Apotheken Ungarns.
 Engros in den Drogerien Thalmayer & Seib, Kochmeister Nachfg., Brüder Radanovits,
 Budapest. Wo kein Depot ist, bestelle man direkte von der

Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

„Agricola“ landwirtschaftliche und : : kommerzielle Unternehmung

Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-
 : mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hierzu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungsstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.